

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Abneigung der Läuse, an glatter Seide Eier abzulegen, nützt aber nicht genügend bei stärkerer Verlausung.

Die Lebensdauer der Kleiderlaus beträgt durchschnittlich 6—8 Wochen; nach Sikora ist sie beim Männchen kürzer als beim Weibchen. Natürlich ist sie, wie alle Lebensvorgänge der Tiere, abhängig von äußeren Bedingungen, namentlich von der Außentemperatur und der Nahrungsaufnahme. Als günstigste Wärme dürfte die am Körper in den Kleidern herrschende, also zwischen 25 und 37 Grad Celsius, zu betrachten sein. Hier sind die Bewegungen der Tiere und die Verdauung am lebhaftesten. Reife Tiere vertragen jedoch auch ziemliche Kälte, z. B. bis

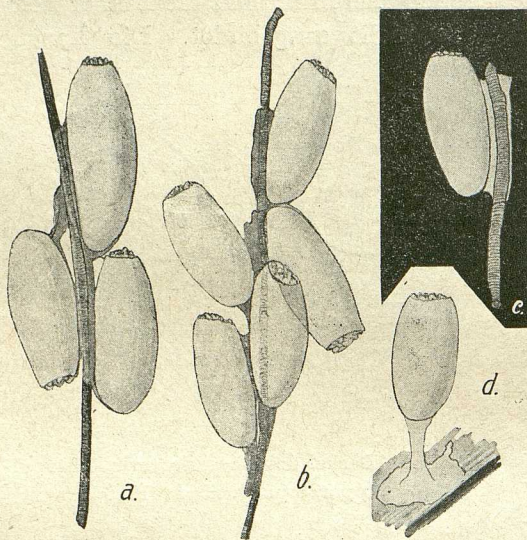


Abb. 5. An Fasern und Haaren abgelegte Läuseeier
(nach Hase 1916)

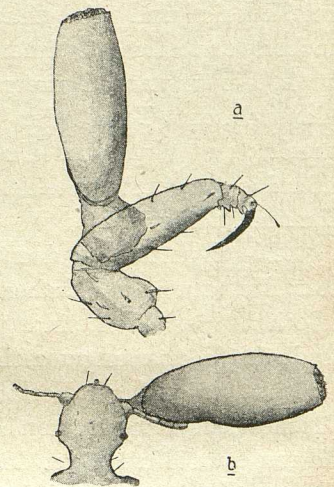


Abb. 6. Ungewöhnliche Anheftung
von Läuseeiern am Kopf bzw. Bein
einer andern Laus (nach Hase 1916)

10 Grad für mehrere Stunden, werden dagegen durch Wärme von 55 Grad und höher sicher (nach $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Stunde) vernichtet. Diese Erfahrungen zeigen, daß ein Durchfrieren der Wäsche im Freien bei Winterkälte als Entlausungsmittel nicht genügt, daß aber trockene oder feuchte Hitze in dieser Richtung zu verwerten ist (siehe unten). Hunger wird bei Kälte viel länger ertragen als bei Wärme; frisch geschlüpfte Larven sind hierin besonders zäh, indem sie, ohne Blut gesogen zu haben, bis vier Tage bei 6 Grad am Leben bleiben. Die Eier sind gegen höhere Wärme etwas widerstandsfähiger als die Tiere selbst, gehen aber bei 60 Grad durch die Gerinnung des Eiweißes zugrunde. Andere äußere Faktoren, wie die Luftbeschaffenheit, scheinen den Läusen wenig zu schaden; bei Sauerstoffentziehung und Verminderung des Luftdrucks unter der Luftpumpe bleiben sie stundenlang am Leben; auch Nissen verschiedener Entwicklungsstufen sterben selbst nach 24stündigem Verweilen im Vakuumapparat nicht sicher ab (Hase). Ebenso wird auch das Untertauchen in Wasser lange gut vertragen, bei niedriger Temperatur einen Tag und mehr, bei Blutwärme wenigstens einige Stunden; die Eier sind auch hier widerstandsfähiger als die Tiere. Allgemein scheint Nässe den Läusen wenig zu schaden; erst die Zusammenwirkung von Nässe und Hitze tötet Läuse und Eier schneller ab. Nach